

# **Gesamthilfesystem Wohnungsnotfallhilfe Oberbergischer Kreis**

Aufbau und Funktion

September 2015

## Das Projekt „Integriertes Gesamthilfesystem“ (GHS)

Vor Beginn des Projektes erfolgte 2011 im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung eine Fallstudie, um den Umfang und die Struktur der Wohnungsnotfallhilfe im Oberbergischen Kreis (OBK) zu erfassen. Festgehalten wurde dabei die gute Erreichbarkeit und die Vernetzung des bestehenden Hilfesystems im Oberbergischen Kreis. Verbesserungen wurden im stationären Bereich, wie auch bei der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern wie den Jobcentern, Psychosozialen Betreuern,.. gesehen.

### Rahmenbedingungen des Projekts

- Das Projekt GHS wird durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW im Rahmen des Aktionsprogramms „Obdachlosigkeit verhindern- Weiterentwicklung der Hilfen in Wohnungsnotfällen“ gefördert. Ziel des Programms ist es durch innovative Ideen die Wohnungslosigkeit zu vermeiden.
- Die Projektlaufzeit ist vom 01.06.2012 bis 31.12.2015
- Kooperationspartner sind der LVR, das Sozialamt Oberbergischer Kreis, Gesundheitsamt des OBK, die Wohnungswirtschaft, die Jobcenter und Arbeitsagenturen, die Jugendämter, die Sozialen Dienste und das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales.
- Das Projekt wurde von der Gesellschaft für innovative Sozialforschung Bremen (GISS), Dr. Ekke-Ulf Ruhstrat und Jürgen Evers, wissenschaftlich begleitet und beinhaltet den systematischen Aufbau eines integrierten Gesamthilfesystems in einer ländlichen Region.

### Ziele des Projekts sind ...

- die konsequente Ausrichtung des Hilfesystems am Bedarf
- die Beseitigung konkreter Notlagen und Normalisierung der Lebenslagen
- die effektive Ausgestaltung des Hilfesystems an den regionalen Gegebenheiten durch Entsäulung der bestehenden Angebote
- das Ansetzen der Hilfen an den Ressourcen der Betroffenen, sowie die Förderung der Selbsthilfe
- eine hohe Wirksamkeit der Hilfen, die darüber sichergestellt wird, dass die Schnittstellen geklärt sind, die Hilfen lösungsorientiert angeboten werden und die Mitarbeitenden nach klar definierten fachlichen Standards arbeiten
- Anhebung der Standards

### Inhalt, Konstruktion und Ausrichtung der Hilfen im Gesamthilfesystem

- Die Angebote werden in **Regionalteams** organisiert. Sie integrieren verschiedene Fachbereiche: Fachberatungsstelle Wohnungsnot Oberberg, Ambulant Betreutes Wohnen für Wohnungslose, Suchtkranke und psychisch kranke Menschen, stationäre Wohnangebote und einen tagesstrukturierenden Arbeitsbereich.
- Die **stationären Plätze sind dezentralisiert** und werden nach komplexen und wenig komplexen Bedarfslagen differenziert, im Kreissüden, der Kreismitte und im Kreisporden angeboten.  
Komplexe Hilfen werden für Männer weiterhin in Haus Segenborn und für Frauen in Gummersbach und weniger komplexe Hilfen in kleinen Wohneinheiten in den Regionen Süd, Mitte und Nord angeboten.
- Im Jahr 2014 gab es in Haus Segenborn 51 Anfragen für sechs Plätze für Frauen. Künftig gibt ein **größeres Angebot für Frauen in Gummersbach**.

- **Tagesstrukturierende Maßnahmen** werden künftig in der Kreismitte, dem Kreissüden und im Kreisnorden angeboten.
- Dem Bedarf **junger Wohnungsloser** wird mit einem **speziellen Konzept** Rechnung getragen.
- Generell wurden die **Schnittstellen zu den wichtigsten Kooperationspartnern** (Jobcentern, Psychosozialen Betreuern, Jugendämtern) geklärt.

#### **Gewinn für die Hilfesuchenden:**

- Effektivere, innovative Hilfen der Wohnungsnotfallhilfe im OBK durch Regionalteams, da die Teams enger zusammen arbeiten
- Dezentrale stationäre Angebote im gesamten Kreisgebiet
- Bedarfsgerechte Angebote für Frauen, Männer und junge Wohnungslose
- Gute und geregelte Kooperationsbeziehungen zu den Schnittstellen (JC, JA, Psychosoziale Betreuer, soziale Dienste)
- Konsequente Ausrichtung der Hilfen an der gesellschaftlichen Lebensnormalität
- Sicherung der Qualität des Hilfesystems durch regelmäßige Überprüfung im Rahmen des Evaluationsprozesses und Rückmeldung von Bedarfen in den Sozialraum hinein

#### **Was bringt das Projekt:**

- Der OBK verfügt über ein fachlich gut aufgestelltes Hilfesystem
- Neue Mitarbeitende arbeiten effektiv in multiprofessionellen Teams
- System arbeitet möglichst weitgehend präventiv
- Die WLH wertet Daten aus und meldet Veränderungen zurück
- Das System ist auf andere Regionen übertragbar

### **Allgemeines**

#### **Die Diakonie Michaelshoven....**

ist im Großraum Köln für Menschen da, die Hilfe benötigen. Rund 2.000 Mitarbeitende und 400 Ehrenamtlichen in weit über 100 Einrichtungen unterstützen Menschen indem sie sie begleiten, fördern und gemeinsam mit ihnen neue Perspektiven entwickeln. Die Diakonie Michaelshoven betreut Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderung, Senioren, Männer und Frauen in schwierigen Lebenslagen und Menschen, die eine berufliche Orientierung suchen.

#### **Die Wohnungslosenhilfe**

... ist für Menschen in akuten Not- und Krisensituationen da. Sie unterstützt Menschen in Wohnungsnot oder Wohnungslosigkeit, bei ungesichertem Einkommen, Schulden, Arbeitslosigkeit, Sucht- oder psychischen Erkrankungen, Trennung von Partner/in oder der Familie und anderen Notlagen.

Bei Rückfragen können Sie sich an Frau Susanne Hahmann wenden:

Telefon: 02261 969060, E-Mail [s.hahmann@diakonie-michaelshoven.de](mailto:s.hahmann@diakonie-michaelshoven.de)